



# Kraft und Schönheit

## der Glaubenslehre

nach dem  
*Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)*  
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 60 April - Mai 2019

**Er ist am dritten Tage  
auferstanden nach  
der Schrift  
und aufgefahren in  
den Himmel.  
Er sitzt zur rechten  
des Vaters  
und wird wiederkommen  
in Herrlichkeit,  
zu richten  
die Lebenden  
und die Toten;  
seiner Herrschaft  
wird kein Ende sein.**



Auferstehung v. Albrecht Dürer

Das Mysterium der Auferstehung Christi ist ein wirkliches Geschehen, das sich nach dem Zeugnis des Neuen Testaments geschichtlich feststellbar manifestiert hat. Schon der hl. Paulus kann um das Jahr 56 an die Korinther schreiben: „Vor allem habe ich euch überliefert, was auch im empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben, gemäß der Schrift, und ist begraben worden. Er ist am dritten Tage auferweckt worden, gemäß der Schrift, und erschien dem Kephais, dann den Zwölf“ (1 Kor 15,3-4). Der Apostel spricht hier von der *lebendigen Auferstehungstradition*, die er nach seiner Bekehrung vor den Toren von Damaskus vernommen hatte. **KKK 639**

***Weil der Herr auferstanden ist, ist das Christentum unsterblich,  
unüberwindlich, wahrhaft das Reich Gottes auf Erden.*** Adolph Kolping

# Leben mit dem Kirchenjahr

Mit dem **Palmsonntag** beginnt die **Karwoche**. Wir wollen diese heilige Zeit nutzen, um - besonders innig - unser Herz im Gebet zu Gott zu erheben. Es sind Tage der Besinnung und der Anteilnahme am Leiden und Sterben des Herrn. Zugleich ist unser Herz von Dankbarkeit erfüllt, da unser Erlöser all sein Leiden und Sterben für uns ganz persönlich auf sich genommen hat. Im Beten des Kreuzwegs wird uns dies neu bewusst.

Den **Karsamstag** bezeichnen wir als Tag der Grabesruhe. Das altdeutsche Wort „Kar“ bedeutet: „Klage, Kummer, Trauer“. Wir bedenken: Jesus ist wirklich gestorben. ER ist "hinabgestiegen in das Reich des Todes". So hat ER unserem Tod die Bitterkeit genommen. In unserer Herz-Jesu-Kirche (Tegel) ist am Karsamstag das „**Heilige Grab**“ geöffnet – zur stillen Betrachtung im Gebet.

Wir wissen, unsere Gemeinschaft mit Christus überdauert den Tod. Christus ist unser Leben und unsere Auferstehung. Das muss in unserem gegenwärtigen Leben sichtbar werden: in der Freude, die aus der Hoffnung und aus der Liebe geboren wird.

Der Aufenthalt Christi im Grab bildet die reale Verbindung zwischen dem leidensfähigen Zustand Christi vor Ostern und seinem jetzigen verherrlichten Zustand als Auferstandener. Die Person des „Lebendigen“ kann sagen: „Ich war tot, doch nun lebe ich in alle Ewigkeit“ (Offb 1,18). **KKK 625**



**Jesu Auferstehung zeigt, dass Gott „Ja“ zu unserem Sterben sagt, aber „Nein“ zu unserem ewigen Tod. Darum ist Ostern mein Freudentag.**

*Kurt Rommel*

Wer wird auferstehen? Alle Menschen, die gestorben sind: „die das Gute getan haben, werden zum Leben auferstehen, die das Böse getan haben, zum Gericht“ (Joh 5,29). **KKK 998**

**Christi Himmelfahrt** wird am 40. Tag der Osterzeit, also 39 Tage nach dem Ostersonntag gefeiert. Deshalb fällt das Fest stets auf einen Donnerstag. Im Lukasevangelium 24,50–53 und in der Apostelgeschichte d. Lukas 1,1–11 wird dargestellt, dass der Auferstandene in den Himmel auf den Platz „zur Rechten Gottes“ erhoben wurde (der Platz rechts vom Hausherrn gebührte seit der Antike dem Thronfolger oder dem Ehrengast). Nur in der Apostelgeschichte findet sich die Zeitangabe von vierzig Tagen, während derer der Auferstandene sich zuvor seinen Jüngern gezeigt habe.



Jesus entzog sich als Mensch menschlichen Augen und Händen wie denen von Thomas, der seine Hand noch in die Wunden des Auferstandenen legen durfte – aber dann geht ER und niemand kann IHN, den Menschen Jesus, noch einmal berühren. Leo der Große sagt: „Nein, eine neue, besser, tiefere Nähe wird jetzt erst möglich, ein geistiges Betasten und Erkennen und zwar nicht mehr des Menschen, sondern des Sohnes Gottes.“

***Der Monat MAI gilt im Besonderen der Verehrung der Gottesmutter Maria.***

*Als schönster Monat des Jahres ist der Mai seit alter Zeit der "schönsten aller Frauen" geweiht. Mit frischen Blumen geschmückte Maialtäre und Maiandachten entstammen einer barocken Frömmigkeitstradition. Vermutlich fanden die ersten Maiandachten Ende des 18. Jahrhunderts in Italien statt. Im 19. Jahrhundert verbreitete sich diese Frömmigkeitsform weiter. Heute werden in vielen kath. Gemeinden Maiandachten gehalten, mit Liedern, Meditationen, Gebeten und Gedanken wie z.B. den folgenden:*

Maria, Du bist die Pforte der Gnaden, die Pforte der Barmherzigkeit, eine Pforte, die nie verschlossen ist. Doch bedenke, wunderbare Königin, dass du deine ganze Würde uns verdankst, uns sündigen Menschen. Denn wer hat dich zur Muttergottes gemacht, zum Schrein für das göttliche Kind? Es waren die Sünden von uns armen Menschen.

Wie könntest du Mutter der Gnade und der Barmherzigkeit heißen, wenn nicht für unser Elend? Wir brauchen Gnade und Barmherzigkeit. Unsere Armut hat dich reich gemacht, unsere Vergehen haben dich ausgezeichnet.

Wende deine barmherzigen Augen uns zu, habe ein gütiges Herz für jeden Verzweifelten. Welcher Sünder findet nicht neuen Mut durch deine unerschöpfliche Güte? Wenn ich mich sammle in dir, kommen mir Tränen der Freude; dein Name ist in meinem Mund und meinem Herzen hell wie das Licht und süß wie der Honig. Bist du nicht die Königin der Barmherzigkeit, du Mutter der Barmherzigkeit?

Wie oft hast du den Feind von uns Ferngehalten!

Wie oft hast du für uns von Gott Gnade und Barmherzigkeit erfleht!

Wende dich uns zu und vergiss uns nicht!

*Heinrich Seuse, + 1366*



*Vergessen wir auch nicht, dass Maria nach Christi Himmelfahrt zusammen mit den Aposteln auf die Sendung des Heiligen Geistes wartete und mit ihnen darum betete. Es war die „erste Pfingstnovene“, ein 9-tägiges Gebet um den Heiligen Geist.*

*Die Pfingstnovene gehörte seit der Barockzeit als fromme Übung zum Brauchtum der Kirche. Papst Leo XIII. ordnete am 9. 5. 1897 in seiner Enzyklika *Divinum illud munus an*, dass in allen Pfarrkirchen und geeigneten Kirchen und Kapellen eine 9-tägige Andacht gehalten werden solle.*

*Seit der vom Zweiten Vatikanischen Konzil initiierten Grundordnung des Kirchenjahres (1969) wurde die Pfingstnovene aufgewertet und ist Teil der offiziellen Liturgie; seitdem gibt es für die Werktage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten eigene Texte für die heilige Messe und das Stundengebet.*

***Maria verlässt uns nicht. Je mehr der Mund derer verstummt, die berufen sind, die Wahrheit zu predigen, umso zahlreicher werden die Botschaften, die sie an Erwählte richtet, die reinen Herzens sind. Sie sammelt die Schar ihrer demütigen Kämpfer gegen die stolze Legion der Hochmütigen, die Gott vom Thron stoßen wollen. Und während das Geschrei der Feinde Gottes täglich zunimmt, befiehlt sie ihren Kindern, es nur mit Vertrauen, Hingabe, Gebet, Buße und Stillschwiegen zu erwidern.***

*Pater Werenfried van Straaten*

Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeitgeist - Zeit

Haben Sie kürzlich unsere Nr. 59 gelesen? Wenn ja, ist vielleicht auch bei Ihnen ein Exemplar gelandet, in dem die Innenseiten buchstäblich „Kopf“ standen! Ein kleiner technischer Fehler, der leider die meisten Blätter betraf. Wir entschuldigen uns dafür...

*Aber ist es nicht auch ein wenig symbolhaft für unsere Zeit? Was steht da nicht alles „Kopf“ ?*

\*) Während z.B. in Krankenhäusern Eltern um das Leben ihrer Frühchen (Geburten vor der 37. Schwangerschaftswoche) bangen, und Ärzte mit allen intensiv-medizinischen Mitteln und dank Brutkästen (Inkubatoren) immer mehr Frühgeburten zu einem guten Ende führen, gibt es doch tatsächlich beim SPD-Nachwuchs Bestrebungen, den § 218 ganz abzuschaffen und Schwangerschaftsabbrüche bis einschließlich neunten Monat (40. Schwangerschaftswoche) zu legalisieren. Die Feministinnen nennen es „Abtreibung ohne Limit!“

Abtreibung, egal zu welchem Zeitpunkt, ist immer Tötung eines werdenden Lebens. Aber zeigt sich an dieser Juso-Forderung nicht deutlich, wie unsere Gesellschaft alles „auf den Kopf“ stellt?

\*) Während sich z.B. unser Erzbischof Heiner Koch (Brief v. 6.12.18) dafür ausspricht, in „konfessions-verbindenden“ Ehen, auch dem evangelischen Partner die Sakramente der Eucharistie, der Buße und der Krankensalbung zu spenden (natürlich nur in bestimmten Einzelfällen!), sieht das der Kölner Kardinal Woelki ganz anders. Er äußert (in der Herder Korrespondenz) größten Respekt vor konfessions-verschiedenen Eheleuten, „die nicht vorwegnehmen, was noch nicht möglich ist“, nämlich den wechselseitigen Empfang von Eucharistie bzw. Abendmahl. Auch wenn das Sakrament der Ehe die Partner unwiderruflich verbindet, bewirkt es nicht gleichzeitig auch die Übereinstimmung im Bekenntnis zu Christus.

Wer von beiden Hirten steht in dieser Frage nun „Kopf“ ?

\*) Während am 1.1.2019 das `Gute-KiTa-Gesetz` in Kraft trat, mit dem der Bund insgesamt 5,5 Milliarden € bis 2022 investiert, um Kinderbetreuung überall in Deutschland zu fördern und die Länder über die Finanzierung konkreter Maßnahmen, über Betreuungsschlüssel, kindgerechte Räume bis hin zu frühkindlicher Bildung diskutieren, folgen immer mehr Eltern den neuen kitafrei-Trends. „*Kinderbetreuung ist vorrangig eine Familienangelegenheit*“, lautet ihr Motto. Diese Eltern sind überzeugt: Bindung ist besser als Bildung! Sie möchten ihre Kinder individuell fördern und möglichst viel Zeit miteinander verbringen. Das Geld, das der Staat für Krippenplätze ausgibt, sollte wenigstens teilweise den Familien zukommen, fordern sie – zu Recht!



**Übrigens:** wussten Sie schon, dass auch Petrus, der erste Papst, bei seiner Kreuzigung „Kopf“ stand? Es ist überliefert, dass Petrus auf eigenen Wunsch mit dem Kopf nach unten gekreuzigt worden sei. Er fand sich nicht würdig, den gleichen Tod zu sterben, wie sein Herr und bat um diese umgekehrte Kreuzigung.

.....  
*Herzlich Willkommen!*

[www.herz-jesu-tegel.de](http://www.herz-jesu-tegel.de) (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

**Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel**

**Brunowstr. 37, 13507 Berlin**

*Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:*

- *einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche*
- *die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“*
- *den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 10.30 Uhr*
- *das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 21.00 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. → Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)*



vom Vater umfassen  
vom Sohn erfüllt  
vom Heiligen Geist bewegt

Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21  
[gruppe-benedikt@online.de](mailto:gruppe-benedikt@online.de)

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht